

Laibacher Zeitung.

Nr. 221.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Mittwoch, 27. September.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

1882.

Ämtlicher Theil.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die am ersten Staatsgymnasium in Graz zu befehden den Lehrstellen dem Professor am zweiten deutschen Gymnasium in Brünn Joseph Mayrhofer, dem Lehrer am Staatsgymnasium in Cilli Alfred Heinrich, dem Professor am Staatsgymnasium in Freistadt Adam Wapient und dem Professor am Staatsgymnasium in Troppau Adalbert Fäulhammer verliehen und den Supplenten Dr. Karl Kreipner in Graz, dann den Supplenten Franz Paulerel in Pilsen zu wirklichen Lehrern, und zwar den ersten am Staatsgymnasium in Cilli, den letzteren am Staatsgymnasium in Freistadt ernannt.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des in Nr. 1 der periodischen, in Budapest erscheinenden Druckschrift „Phönix“ ddo. Sonntag, den 15. September 1882, enthaltenen Gedichtes mit der Aufschrift „Würde der Arbeit“ das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G. begründe, ferner daß der Inhalt des Artikels mit der Aufschrift „Die erste That“ in der Stelle „Die österreichische Polizei“ bis „Betrüßern gehört der Strid“ das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., und endlich der Inhalt des Gedichtes mit der Aufschrift „Arbeit der Dichtung (zur Socialistenhefte)“ die Vergehen nach den §§ 300 und 302 St. G. begründe, und hat nach § 493 St. P. D. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben den Arbeiter-Genossenschaften in Triest die Summe von 1500 fl. zu spenden geruht. Dieselbe wurde zu gleichen Theilen, d. h. in Beträgen von je 300 fl., an die „Società operaia Triestina“, die „Unione operaia Triestina“, die „Fraternanza Artigiana“, die „Società dei Facchini“ und den slovenischen Arbeiterverein „Delavsko podporno društvo“ vertheilt.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Singer Zeitung“ meldet, dem Landes-Hauptstiefstehenden in Linz zu dem im Oktober d. J. zu veranstaltenden Feststiefen 25 Ducaten, ferner, wie die „Troppauer Zeitung“ meldet, den bei dem Brande am 17. März d. J. verunglückten Bewohnern von Ober- und Neu-Paulowitz 300 fl. zu spenden geruht.

Genissleton.

Sechster österreichischer Advocatentag.

Wien, 25. September.

Die Verhandlungen des sechsten österreichischen Advocatentages wurden heute in Anwesenheit von etwa 200 Mitgliedern im Festsaale der Akademie der Wissenschaften eröffnet. Der Vorstand der ständigen Deputation des österreichischen Advocatentages, Dr. Albert Hermann, begrüßte die Mitglieder und Gäste, worauf der Herr Bürgermeister von Wien, Edward Uhl, an die Versammlung folgende Ansprache richtete:

„Meine hochgeehrten Herren! Ich beehre mich, die hochachtbare Versammlung im Namen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auf das freundlichste zu begrüßen. (Bravo!) Ich heiße Sie, meine Herren, willkommen, als die Vertreter eines Standes, der für das öffentliche Leben von hervorragender Bedeutung ist, dem Männer der Wissenschaft, Männer hoher socialer Stellung angehören. Ich begrüße Sie als die Vorkämpfer einer Idee, auf welche alle gesellschaftliche Ordnung aufgebaut ist: der Idee des Rechtes. Die Fortentwicklung, die Kräftigung dieser Idee wird von der Bürgerschaft stets mit warmer Sympathie begrüßt werden. Im Namen der Bevölkerung gebe ich dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck, daß Ihre Beratungen von dem besten Erfolge begleitet sein mögen, und rufe Ihnen nochmals ein herzliches Willkommen entgegen.“

Die Versammlung sprach dem Bürgermeister durch Ergeben von den Sigen den Dank aus.

Das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in Siebenbürgen.

Görgény, 24. September. Das durchlauchtigste Kronprinzliche Paar wohnte um 9 Uhr vormittags mit dem Prinzen von Koburg und dem höchsten Hofstaate in der mit Blumen und Teppichen geschmückten Schlosskapelle dem Gottesdienste bei, welchen der Pfarrer von Maros-Básárhely unter Assistenz des Görgényer Pfarrers celebrierte. Auch der Vicegespan, der Forstdirector, das Forst-, Post- und Telegraphen-Personale, Vertreter der Presse, die Intelligenz des Ortes und der Umgebung sowie das Schlosspersonale waren bei der Messe anwesend. — Um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr brach die Jagdgesellschaft auf; dieselbe begab sich aber des Regenschwitters halber nach den nahegelegenen Mocsarer Waldungen, um auf Schnepfen und Kleinwild zu jagen. Um 5 Uhr nachmittags kehrte Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz mit der Jagdgesellschaft zurück. — Morgen um 7 Uhr früh wird zu einer Jagd auf Bären im Rasvaer Hottter aufgebogen.

Görgény, 25. September. Nachdem es die ganze Nacht hindurch geregnet hat, begab sich Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz mit der Jagdgesellschaft erst um halb 9 Uhr nach dem Rasva-Thale, wo sich in der Nacht frische Bärenspuren gezeigt hatten.

Zur Lage.

Die „Sonn- und Montags-Zeitung“ begrüßt die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers sowie der erlauchten Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses von der Reise nach Triest mit folgenden Worten: „Die Reise des Kaisers nach den südwestlichen Provinzen des Reiches ist beendet, und die kaiserliche Familie ist wieder glücklich zurück aus den Gebieten, wo ihr so viele Beweise treuer Anhänglichkeit und warmer Liebe gegeben wurden. Wir feiern diese Rückkehr mit bewegtem Herzen.“

Auch die „Schlesische Zeitung“ kommt in ihrer letzten Wochenrundschau neuerdings auf die Kaiserreise nach dem Süden zurück und bemerkt: „Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat in den Tagen vom 8. bis zum 19. September die südlichen Provinzen seines Reiches bereist. Ueberall hatten die Behörden, die Communen und die kaiserliche Bevölkerung großartige Vorbereitungen zum festlichen Empfange des Monarchen getroffen, und die verschiedenen, diese

Landestheile bewohnenden Nationalitäten, Slovenen, Italiener und Deutsche, wetteiferten mit einander vor dem Träger der Krone in der möglichst ausdrucksvollen Bezeugung ihrer Loyalität. Das Hauptziel der Reise bildete die Stadt Triest, welche in den ersten Augusttagen die Gedekfeier an ihre vor 500 Jahren erfolgte Vereinigung mit der habsburgischen Monarchie gefeiert hat. Der Besuch des Kaisers hat diesem Feste die höhere Weihe gegeben. Am Sonntag früh hielt der Kaiser zugleich mit der Kaiserin, dem Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stefanie, welche tagzuvor sich von Wien aus in Schloss Miramar mit dem Kaiser vereinigt hatten, seinen festlichen Einzug in die Stadt. Die drei Tage, während deren die kaiserliche Familie in Triest verweilte, waren von einer Reihe glänzender Festlichkeiten erfüllt und gaben dem loyalen Theile der Bevölkerung erwünschte Gelegenheit, sich der ihrer Stadt erwiesenen kaiserlichen Huld würdig zu erweisen. In einem bei seiner Abreise an den Statthalter gerichteten Handschreiben spricht der Kaiser denn auch die Ueberzeugung aus, daß Triest auch in Zukunft seinen wohlverworbenen Ehrennamen der „Allergetreuesten Stadt“ bewahren werde.“ — Der Pariser „Figaro“ schreibt: „Die Entrüstung in Triest über die letzten abscheulichen, von den Irredentisten angestifteten Attentatsversuche ist eine allgemeine. Die Bevölkerung hat Gewicht darauf gelegt, Sr. Majestät dem Kaiser und Allerhöchstdessen Familie durch eine geradezu begeisterte Begrüßung zu beweisen, welchen Abscheu ihr die Umtriebe der Irredenta einflößen.“

Die „Bohemia“ widmet der österreichischen Landwehr sympathische Worte der Anerkennung. Sie schreibt: Die großen Landwehr-Divisionsmanöver im Brucker Lager haben den Blick des Militärs und Laien wieder auf die cisleithanische Landwehreinstitution gelenkt, welche in aller Stille gewachsen und gediehen ist, so daß sie in Bruck a. d. L. wahre Triumphe gefeiert hat. Davon zeugte die besonders warme Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers und der Befehl des Divisionärs Landesvertheidigungs-Ministers Grafen Welserheimb. . . Die erzielten vortrefflichen Resultate sind angesichts der obwaltenden Verhältnisse wahrhaft schwerwiegend. Daß sie erzielt wurden, liegt wohl außer in der Intelligenz des Mannschafsmaterials, in dem Eifer und guten Willen der Leute auch in dem ehrlichen Streben und Können der Officiere und in der einheitlichen Leitung der ganzen Landwehr durch den Obercommandanten derselben, FZM. Erzherzog Rainer. Alle Personalangelegenhei-

Der Vorsitzende verlas sodann eine Zuschrift Sr. Excellenz des Herrn Ministers und Leiters des Justizministeriums Dr. Pražat, welcher die Mitglieder des Advocatentages zu einem Empfangsabende einladet.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde zur Constituierung des Advocatentages geschritten und mittelst Acclamation Dr. Albert Hermann (Wien) zum Präsidenten gewählt.

Derselbe dankte für die ihm zutheil gewordene Auszeichnung und ernannte zu Vicepräsidenten die Herren: Dr. Ludwig Ritter v. Aull (Prag) und Dr. Lothar Johann (Wien); zu Schriftführern die Herren: Dr. Fritz von Graefenstein (Graz), Dr. Johann Kuzicka (Prag), Dr. Hugo Ruffl (Brünn) und Dr. Karl Dostal (Wien.)

Hiermit war die Plenarversammlung geschlossen, indem die Beratungsgegenstände je nach der Natur derselben in zwei besonderen Abtheilungen, und zwar die eine „für Pflege des Rechtes“, die zweite „für Standesfragen“, verhandelt werden.

Das Eisenbahnunglück bei Esfegg.

Ueber das bereits erwähnte schreckliche Eisenbahnunglück bei Esfegg berichtet man aus Agram, 24ten September: Die Esfegger Draubrücke galt seit einem Jahre als baufällig und war einer steten Reparatur unterworfen. Seit einigen Tagen war die Brücke wegen des Hochwassers aufs höchste gefährdet. Die Strömung war überaus reißend, die Pfeiler unterwaschen. Freitag nachts und Samstag vormittags war die Brücke commissionell untersucht, jedoch in Ordnung befunden worden. Durch bedenkliche Sym-

ptome veranlaßt, forderten die Sachverständigen die Sistierung des Verkehrs, jedoch erfolglos. Als der Zug, zumeist mit Militärlauren gefüllt, in der Nähe des ungarischen Ufers anlangte, wurde ein Krachen und auffallendes Senken der Brücke bemerkbar. Der auf der Brücke befindliche Unternehmer der in Bau begriffenen Eisenbahnbrücke Ingenieur Greger sen jun. und mehrere Arbeiter sprangen, da ihnen die Situation sofort klar wurde, in die Drau und retteten sich durch Schwimmen. Hierauf erfolgte langsam der Einsturz. Die Locomotive und fünf Waggons, wovon zwei Güter- und ein Militärwagen, stürzten ins Wasser. Die Passagiere, meistens Soldaten, brachen die Thüren auf, schlugen die Fenster ein und retteten sich, so gut sie konnten. Ein Husarenlieutenant rettete durch rechtzeitiges Öffnen des Waggons sieben Mann. Die Geretteten sind nahezu durchaus verwundet. Siebenundzwanzig Mann, größtentheils des Husaren-Ergänzungsbezirkles Mpireghháza, und ein Zimmermann sowie mehrere Pferde werden vermißt. Auf dem Zuge befand sich auch der Reichstagsabgeordnete Karl Mihailovic mit Familie; alle sind gerettet. Der übrige Theil des Zuges blieb infolge eines glücklichen Kettenrisses auf der Brücke stehen. Dies rettete den Passagieren das Leben. Das Zugspersonale sprang noch rechtzeitig ins Wasser und rettete sich insgesammt. Der Postwagen blieb auf der Brücke hängen. Kurz nach dem Unglück erschien Sectionsingenieur Stöbl mit Militärassistenten auf der Brücke und entnahm dem Postwagen die Geldsendungen im Betrage von 300,000 fl.

Die Nachricht von dem entsetzlichen Unglücke verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch die Stadt. Tausende von Personen belagerten die für den Wagen-

ten und alle Angelegenheiten der taktischen Ausbildung sind zum großen Theile in der Hand des Obercommandanten vereinigt, welcher dem Kaiser direct verantwortlich und als Inspirirender unermüdet ist. Die Ausrüstung der Landwehr, welche eine anerkannt vorzügliche ist, dann alle internen Angelegenheiten besorgt das Landesvertheidigungs-Ministerium, an dessen Spitze in G. M. Graf Welfersheim eine hervorragende organisatorische Kraft steht. Die Vortheile der gegenwärtigen Organisation, die Güte des Officierscorps, des activen und nicht activen, dem stehenden Heere entnommenen und des direct eingetretenen, die treffliche Ausbildung der Mannschaft, habe sich noch nie so evident gezeigt wie bei der Brucker Divisions-Concentration, welche von militärischen Autoritäten als ein bedeutungsvolles Ereignis bezeichnet wird und manchen Umschwung in den Ansichten über die cisleithanische Landwehr herbeigeführt hat.

Die Landtage von Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Kärnten und Vorarlberg haben gestern auf Grund des kaiserlichen Einberufungspatentes vom 27. v. M. ihre verfassungsmäßige Thätigkeit wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen allenthalben nebst den üblichen Eröffnungssprachen die Entgegennahme der Einläufe, die Wahl der Schriftführer und der Ausschüsse. Der mährische Landtag eröffnet die Session in den Localitäten des neuen Landhauses. Der Eröffnungssitzung des schlesischen Landtages hat auch der hochw. Herr Fürstbischof von Breslau, Dr. Robert Herzog, beigewohnt.

Aus Prag wird unterm 25. d. M. gemeldet: Zur Landtagsergänzungswahl aus dem Großgrundbesitz erschienen 25 verfassungstreue Wähler mit 25 Vollmachten. Die Regierung ernannte in die Commission: Baron Karl Rutschera, Graf Victor Boos-Waldel und den Prior Posselt. Gewählt wurden in die Commission Fürst von Teichet, Baron Blumenron, Dr. Waldert. Zum Obmann der Commission wurde Bachofen von Echt gewählt. Hierauf begann die Wahl der Abgeordneten. Gewählt wurden: Karl Baron Radherny; Sever Obermayer; P. Josef Schindler, Professor der Theologie; Graf Leopold Bohumil Thun; Heinrich Waagner von Wallernstadt jun., und Georg Wellner. Von der Gegenpartei ist niemand erschienen.

Aus Budapest, 25. September, meldet man: Heute vormittags halb 12 Uhr hat ein ungarischer Ministerrath stattgefunden, welcher bis 1 Uhr nachmittags dauerte. Der gemeinsame Ministerrath, welcher sich mit der Feststellung des gemeinsamen Budgets und wahrscheinlich auch mit der Instruction zum Wehrgeetze befaßte, hat, wie die „Ungarische Post“ meldet, heute nachmittags um 1 Uhr unter dem Vorsitze Sr. Majestät stattgefunden. Außer den gemeinsamen Ministern waren auch die Ministerpräsidenten, die Finanz- und Landesvertheidigungsminister beider Reichshälften (seitens des letzteren ungarischen Ministeriums Baron Orczy und Staatssecretär Baron Fejervary) anwesend. Se. Majestät begeben sich heute abends nach Wien, wohin auch die gemeinsamen Minister morgen abreisen.

Vom Ausland.

Ihre Majestät die Königin von England erhob General Wolseley und Admiral Seymour

verkehr bestimmte Brücke, worauf gegen Abend Militär erschien und die ebenfalls barfällige Fahrbrücke räumte. Eine Gerichtscommission erschien auf dem Plage und leitete die Vorerhebungen ein. Das eingestürzte Brückengerüst liegt, noch in Verbindung mit der Brücke, entlang des Stromlaufes. Von den herabgestürzten Waggons war einer, auf einer Sandbank aufliegend, sichtbar. Mehrere Röhre wurden dahin dirigiert; da aber die Strömung überaus reißend war, gewann keiner derselben irgendwelchen Halt, um den Waggon auf dem jenseitigen Ufer festzuhalten. Es wurde constatirt, daß Fenster und Thüren des Waggons zertrümmert sind und keine Personen sich in demselben befinden. Die Reparatur der Brücke wird mehrere Monate erfordern. Die Bahn wird hüben wie drüben nur bis zum Drau-Ufer verkehren.

Die k. k. niederösterreichische Postdirection in Wien gibt infolge der durch dieses Eisenbahnunglück verursachten Verkehrsstörung Folgendes bekannt: „Anlässlich der Verkehrsstörung auf der Bahnstrecke Wilanow-Effegg wird die Abfertigung der für Effegg und für die Strecke Dalha-Brod, sodann Brod-Sarajevo-Mostar bestimmten Briefpost statt mit dem Südbahnzuge (ab Wien 7 Uhr 15 Minuten abends) bis auf weiteres mit dem Courierzuge Wien-Orsova Nr. 1 (ab Staatsbahnhof 3 Uhr 30 Minuten nachmittags) via Szegedin stattfinden. In der Abfertigung der bezüglichen Briefpakete mittelst des Frühzuges Wien-Budapest (Ambulance Nr. 2) via Szegedin tritt eine Aenderung nicht ein. Fahrpostsendungen für die obgedachten Routen erhalten auf demselben Wege, jedoch mit den Post- und Personenzügen ihre Weiterbeförderung.“

wegen ihrer in Egypten geleisteten Dienste unter Verleihung des Barontitels in den Pairstand.

Die Arbeiten des deutschen Bundesrathes sollen, wie Wiener Blätter melden, in der zweiten Oktober-Woche wieder aufgenommen werden. Ueber den Wiederzusammentritt des deutschen Reichstages sind bis jetzt endgiltige Bestimmungen nicht getroffen. Die Wahlen für den preussischen Landtag sollen für den 19. und 26. Oktober festgesetzt worden sein.

Wegen der neuerdings aufgetauchten griechisch-türkischen Grenzfrage hatte der italienische Botschafter in Constantinopel, Graf Corti, als Doyen des diplomatischen Corps auf Vorschlag seines russischen Collegen von Nelidoff die dortigen Vertreter der übrigen Großmächte für den 24. d. M. zu einer Konferenz eingeladen, die auch statthabte, indes sich einer vorläufigen Abmachung des Streifgebietes gegenüber fand, wobei die Pforte als der nachgebende Theil erscheint.

Wie man versichert, hat der Sultan den Großscherif von Mekka, Abdul Mutailib, abgesetzt und den Scheich Abdullah an seine Stelle ernannt. Abdul Mutailib soll verhaftet worden sein.

Die militärische Pacification Egyptens vollzieht sich rasch. Das Fort Ghemileh bei Port-Said wurde am Donnerstag morgens von den britischen Truppen besetzt. Die ägyptischen Officiere hatten vorher die aus etwa 80 Mann bestehende Besatzung verlassen, und letztere legte auf die erste an sie gerichtete Aufforderung die Waffen nieder. Auch die am östlichen Nil-Arme, anderthalb deutsche Meilen von dessen Mündung gelegene Stadt Damiette ist bereits vollständig übergeben und von englischen Truppen unter General Wood besetzt worden. Am 24. d. vormittags fand in der katholischen Kirche zu Alexandrien aus Anlaß der Wiederherstellung der Ruhe im Lande ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem die Consuln und englischen Militärbehörden beiwohnten. Heute wird ein Trauergottesdienst zum Gedächtnisse derjenigen Personen abgehalten werden, welche bei den Unruhen oder in Gefechten ihr Leben verloren. Der Rhedive sollte heute, wie noch gestern aus Alexandrien gemeldet wurde, von dort nach Kairo abreisen. Die Stimmung in der letzten Stadt ist indes immer noch eine so gereizte, daß es vorgestern für nothwendig befunden wurde, eine englische Cavalleriedivision das arabische Viertel durchziehen zu lassen. Es war dort, wie ein Correspondent des „Daily Chronicle“ telegraphiert, für unbewaffnete Europäer bedenklich, in der Dunkelheit an den Bazaren vorüberzugehen; selbst englische Soldaten waren mit Steinen beworfen worden, und die Weigerungen, an Ausländer etwas zu verkaufen, mehrten sich.

Saatenstands- und Erntebericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande Mitte September 1882.

In der ersten September-Hälfte trat endlich in der nördlichen Zone (Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Bukowina) sowie auch in Niederösterreich die ersuchte schönere Witterung ein, in den übrigen Ländern der mittleren Zone hingegen blieb die regnerische Witterung abermals vorherrschend. Auch in Südtirol, wo bis dahin Trockenheit vorherrschend gewesen war, und in den übrigen Ländern der südlichen Zone regnete es viel.

Die Getreide-Ernte konnte endlich auch in der nördlichen Zone beendet werden. Die Ergebnisse der Weizen-, Roggen- und Gerstenernte können mit Rücksicht auf den großen, meist 20 bis 50 Procent der betreffenden Erntemenge betragenden Antheil ausgewachsenen, nahezu entwerteten Getreides trotz der allgemein reichlichen Erntemengen und der theils guten, theils vorzüglichen Schüttung in allen Ländern der Reichshälfte nur theils als einfache Mittelernte, theils als gute Mittelernte geschätzt werden. Der Hafer hat namentlich in der nördlichen Zone während der Ernte an Qualität weniger gelitten, dagegen sind sehr viele Körner ausgefallen. Die Ernte dieser Frucht dürfte als eine gut mittlere für die Reichshälfte anzunehmen sein.

Von Hülsenfrüchten ist ebenfalls sehr viel ausgefallen (ausgeröhrt), wodurch die sonst guten Ernten wesentlich geschmälert wurden.

Hirse verspricht in Steiermark einen guten Ertrag. Der als erste Frucht gebaute Buchweizen liefert in Galizien eine wenig befriedigende Ernte. Der als zweite Frucht gebaute verspricht ebenfalls wenig, weil er wegen des anhaltenden Regens während der Blütezeit zu keinem Fruchtansatz kommt.

Der Mais ist in der Bukowina schon hie und da vollkommen reif, und hat dort dessen Ernte, welche recht gut zu werden verspricht, schon begonnen. Auch im Wiener Becken hat sich derselbe der Reise schon genähert, in den Alpenländern hingegen (mit Ausnahme Südtirols) ist dessen Entwicklung sehr zurückgeblieben und die Erreichung der vollen Reife sehr fraglich geworden. In Vorarlberg wird sogar die Hoffnung darauf von vielen gänzlich aufgegeben und daher der zur Körnergewinnung bestimmt gewesene Mais bereits als Grünfutter verwendet.

Auf den Kartoffelfeldern hat die Fäule zwar im allgemeinen sehr um sich gegriffen, doch liegen auch aus Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, dann Krain sehr erfreuliche Nachrichten vom Gegenheile vor, und bestehen bezüglich dieser Frucht ungefähr ebenso viele gute als schlechte Ernte-Aussichten, welche auch durch die bereits in Angriff genommene Ernte bestätigt werden.

Auch die Besorgnisse bezüglich der Qualität der Zuckerrüben haben sich infolge der günstigeren Witterung in der Berichtsperiode größtentheils zerstreut, und steht demnach eine nicht nur in Beziehung auf Quantität sehr gute, sondern auch in Beziehung auf Qualität befriedigende Zuckerrüben-ernte in Aussicht, welche auch hie und da schon begonnen hat. Ebenso berechtigten Futterrunkeln, Stoppelfrühen und Kraut zu den besten Erntehoffnungen.

Die in der Berichtsperiode gewonnenen Grummeternten befriedigen meistentheils sowohl in Beziehung auf Quantität als in Beziehung auf Qualität. Doch liegen auch Klagen über verschlammtes Futter vor.

Der heurige Klee verspricht in den meisten Gegenden einen sehr ergiebigen Schnitt.

Der Wein hat in der Berichtsperiode solche Fortschritte in der Entwicklung gemacht, daß ein entsprechender Reifezustand auch für denselben in Niederösterreich, Mähren und Steiermark erwartet werden darf, wenn die Witterung der nächsten Wochen nicht besonders ungünstig sich gestaltet.

In Dalmatien hat die Vese am 11. d. M., in Innerkrain am 15. d. M. begonnen. In Untersteiermark haben Peronospora vitis und Oidium um sich gegriffen.

Die Obst-ernte fällt in der nördlichen Zone allgemein sehr schlecht aus, in der mittleren dagegen liefern, beziehungsweise versprechen, Birnen und Zwetschen meist immerhin Mittelernten oder wenigstens schwache Mittelernten und kommen auch recht gute Ernten vor.

(Die Daten, aus denen der vorstehende Bericht geschöpft ist, waren sämmtlich vor Beginn der neuerlichen, örtlich sehr verheerend aufgetretenen Regengüsse geliefert; die Folgen derselben können erst im nächsten Berichte übersichtlich dargestellt werden.)

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachricht.) Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht ist Samstag, den 23. d. M., abends aus Südtirol über St. Gotthard und die Schweiz hieher zurückgekehrt.

— (Aus Petersburg), 24. September, wird gemeldet: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Kindern mittags 1 Uhr wohlbehalten in Peterhof eingetroffen.

— (Säcularfeier der Salzburger Diöcese.) Aus Salzburg, 24. d. M., wird berichtet: „An dem heutigen Hauptfesttage der dreizehnten Säcularfeier der Gründung des Salzburger Bisthums hielt Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal Fürst-Erzbischof Schwarzenberg vormittags 9 Uhr ein Pontifical-Hochamt, welchem Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Alice, Großherzogin von Toscana, mit höchsteren Familie und Hofstaat, Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Thun mit den Regierungsbeamten, der Landeshauptmann und der Bürgermeister beiwohnten. Während des Gottesdienstes wurden Kanonensalven gelöst. Der große Dom, in welchem die Krönungsmesse von Bischof ausgeführt wurde, sowie die St. Peterskirche waren in allen Räumen überfüllt. An der Festtafel beim hochw. Herrn Fürst-Erzbischof nahmen Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal, die hochwürdigsten Herren Fürstbischöfe von Brixen und Marburg, das Domcapitel, die Aebte von St. Peter und Scheyern, der Statthalter, Hofrath Ritter v. Steinhausen, der Landeshauptmann, der Bürgermeister, der Bischof, der Oberst Kappler, Oberst Baron Salis und der Pfarrer von Zell, der Führer der Pingsauer Wallfahrertheil. Die Straßen waren sehr belebt, die Häuser geschmückt. Samstag abends brannten viele Bergfeuer und St. Johannes-Spital beleuchtet. Heute abends fand die Illumination des Domplatzes sowie des Capitels und des Residenzplatzes statt. Nebst den kirchlichen sind auch die Residenz-, Regierungs- und Privatgebäude illuminirt.“

— (Für die Ueberschwemmungen in den Alpenländern.) Von Seite des österreichischen Touristenclubs wurden sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks 300 fl. an die Statthalterei in Innsbruck und 200 fl. an die Statthalterei in Klagenfurt als erste Spende gesendet.

— (Ueberschwemmungen.) Aus Tirol langen noch immer höchst betrübende Nachrichten ein. Der „Tiroler Bot“ vom 23. September berichtet: „Se. Excellenz der Herr Statthalter Baron Widmann telegraphierte gestern nachmittags aus Bruneck, daß bis Welsberg gelangt, welches, total zerstört, von Wassermassen überflutet, von den Einwohnern noch das Bild schrecklicher Verwüstung bietet. Nachdem die Lebensmittel herrscht, habe ich Anstalten zur Ver-

beifassung solcher getroffen und Geldmittel zurückgelassen. Wegen Niederdorf vorzubringen ist unmöglich. Das Regenwetter hält an, und das Wasser ist theilweise im Steigen; wegen gänzlicher Beseitigung wurden die Steueramtsbücher und Gelder nach Bruned gesendet, auch das Bezirksgericht dürfte verloren sein." — Aus Niederdorf, 19. d. M., schreibt man demselben Blatte: „Seit Samstag früh sind nicht nur die Bewohner von Niederdorf, sondern auch die von Sillian bis Bintl alle zu armen Leuten geworden. Wir in Niederdorf haben noch Glück, kein Menschenleben ist zu beklagen; in Innichen, Sillian sollen mehrere zugrunde gegangen sein. Bei uns sind 14 Häuser total verschwunden, so dass man gar keine Spur mehr sieht, wo sie gestanden sind; ebenso beide Sägen und ein Futterhaus. 18 Häuser sind zum größten Theile schon eingestürzt und noch viele andere in Gefahr, dem gleichen Schicksale anheimzufallen.“

Die aufopfernde, rastlose Hilfeleistung des sechsten tirolischen Landesjäger-Bataillons bei diesem schrecklichen Elementarunglücke wurde durch nachfolgenden, aus Bruned, 22. d. M., datierten Bataillonsbefehl des Commandanten dieses Bataillons anerkannt: „Das furchtbare Elementar-Ereignis, welches das schöne Pustertthal, insbesondere die Stadt Bruned, mit fast gänzlicher Vernichtung zu bedrohen schien, hat den zur Waffennübung eingerückten nichtactiven Officieren und der Mannschaft, dann den activen Officieren und der Mannschaft des Instructionscadre Gelegenheit geboten, ihre militärischen Tugenden im hellsten Lichte zu zeigen. Mit Muth, Ausdauer und Entschlossenheit hat jeder Einzelne das entseffelte Element bekämpft. War der Erfolg auch kein vollständiger, so wurde die Gefahr doch zum größten Theile gebannt und nur dadurch ein größeres Unglück, ja eine Katastrophe abgemindert. Nicht nur in Bruned, sondern auch in Olang, Welsberg, Toblach und insbesondere in Innichen sind die Resultate der Hilfeleistung über alles Lob erhoben. Alle, welchen von dem mir unterstehenden Bataillon eine Hilfeleistung zu theil wurde, haben die muthvollen und bis auf das äußerste aufopfernden Leistungen der Officiere und der Mannschaft anerkannt und das höchste Lob und den wohlverdienten Dank ausgedrückt. Seine Excellenz der Herr Landesverteidigungs-Commandant FML. Franz Graf Thun hat über diese ausgezeichneten Leistungen des gesamten Bataillons seine vollste Anerkennung und seinen Dank ausgesprochen. Indem ich mit wahrer Genugthuung diese Anerkennung des höchstcommandierenden hiemit verlautbare, mache ich bekannt, dass mir Se. Excellenz den Auftrag erteilt hat, diejenigen, welche besonders hervorragende Thaten vollführt haben, zur Belohnung namhaft zu machen. Ich spreche meinen aufrichtigen Dank sämtlichen Officieren und der Mannschaft aus und sage nur, dass ich stolz bin, der Commandant dieses braven Bataillons zu sein. — Ghebdina m. p., Oberstlieutenant.“

Einer Kundmachung der niederösterreichischen Postdirection zufolge sind gestern aus den inundierten Districten folgende Correspondenzen in Wien zur Bestimmung gelangt: aus den Postorten der Routen Vogenbrun und Bruned-Niederdorf vom 21. und 22. d. M., aus Meran, aus Riva und Roveredo vom 21. und aus Trient vom 19. d. M.; aus Italien langten Briefe theils über Cormons, theils über Mailand-Chiaffo, über Pontafel oder über Görz ein. Die oberitalienische Eisenbahn kann Frachten für Italien wegen des Hindernisses bei Conegliano noch nicht übernehmen.

(Trierster Ausstellung.) Wie das „Trierster Tagblatt“ vom 23. d. M. berichtet, hat der Wollenbruch, der am 22. d. M. über Trier niederging, in der Ausstellung leider wieder manches Unheil angerichtet. Zwischen 10 und 10^{1/2} Uhr war das Meer furchtbar erregt, und die heranströmende Springflut hat die Ufermauern an manchen Punkten habariert, die Landungsbrücke vor dem Gebäude Nr. 2 zerstört und die hölzernen Einplantungen an der oberen und unteren Spitze des Ausstellungsparkes weggeschwemmt. Der Kaiserpalast hat ebenfalls gelitten. Als der Regen wolkenartig niederfiel, tröpfelte es, anfangs langsam und dann immer stärker, auch in den mittleren Saal des Kaiserpalastes hinein, und nur der Energie des Generalsecretärs der Ausstellung, Herrn Kossleger, und des Herrn Diehl, Oberaufsehers im Kaiserpalast, ist es zu danken, dass die dort aufgestellten kostbaren Möbelstücke vor größerem Schaden bewahrt blieben.

(Aus einem modernen Romane.) Theodor ritt bis an den Garten, sprang vom Pferde, kroch durch den Zaun und flog nach der Laube, wo Königunde ruhte, schlich zu ihr hin und stürzte zu ihren Füßen. Freudig hob sie ihn empor, er setzte sich an ihre Seite, sank an ihre Brust und schwamm in einem Meer von Seligkeit. Das alles war das Werk einer Minute. — Der Mann hat seine Zeit ausgenutzt!

(Archäologisches.) Zwei interessante archäologische Funde wurden kürzlich in Rom gemacht. Bei San Vitale wurde nämlich eine ägyptische Figur aus eisenhaltigem Basalt ausgegraben, welche einen Priester vorstellt, der einen kleinen Tempel trägt. Auf dem Sockel der Figur befinden sich hieroglyphische Legenden. Der mit der Untersuchung derselben betraute Professor

Fabiani erklärte, dass diese Legenden den Namen des Königs Ramses II. des Großen tragen, welcher der dritte König der dreizehnten Dynastie und der Held des Pentaur-Gedichtes war. In demselben Garten wurde eine polychrome Mosaik von sehr feiner Arbeit zutage gefördert, welche eine Scene vom Steigen des Nil darstellt.

(Nihilistische Umtriebe.) Aus Petersburg wird der „Rölnischen Zeitung“ geschrieben: „Abermals ist ein Officier der Kriegsmarine unter dem Verdachte, der nihilistischen Partei anzugehören, verhaftet worden. Als man später Hausdurchsuchungen anstellte, fand es sich, dass der betreffende Officier schon seit längerer Zeit directe Verbindungen mit dem sogenannten socialistischen Arbeitercomité unterhielt und durch aufrührerische Schriften und verbrecherische Reden versucht hatte, unter den Marine-Arbeitern Propaganda für die socialistische Sache zu machen. Es ist das der fünfte oder sechste Marine-Officier, der wegen nihilistischer Umtriebe verhaftet wird.“

Locales. Krainischer Landtag.

6. Sitzung am 25. September.

(Schluss.)

Es folgen die mündlichen Berichte des Finanzausschusses über Petitionen.

Ueber Petition a bis d (inclus.) referiert Abg. Ritter v. Besteneck.

a) Dem Ansuchen der Gemeinde Mauniz um Subvention für eine Tränke wird keine Folge gegeben.

b) Für Stipendien an Hufbeschlagsschüler in Laibach werden 180 fl. pro 1883 (an 3 Schüler à 60 fl.) bewilligt.

c) Bezüglich der Gemeinde Straßische und Umgebung um Unterstützung aus Anlass von Hagelschäden wird, nachdem Abg. Detela den Antrag auf ehestige Hilfeleistung, und namentlich für Gemeinden, die wiederholt vom Hagel betroffen worden, gestellt, beschlossen: Die vorliegende Petition wird dem Landesausschusse zur möglichst raschen Erhebung und Betheilung der eventuell in Nothstand gerathenen Grundbesitzer, insbesondere in den bereits wiederholt vom Hagel getroffenen Ortschaften, aus dem zur Disposition stehenden Credite abgetreten.

d) Betreffs des Ansuchens um Subvention für Brücken-Reconstruction in der Gemeinde Oberkassel wird der Landesausschuss zu einem Maximum von 300 fl. ermächtigt.

e) Die Petition des Bergakademiker-Vereins in Leoben um Unterstützung — Referent Abg. Dr. Schaffer — wird abgelehnt.

f) Dem Rudolfswerter Studentenunterstützungs-Verein — Referent Abg. Dr. Schaffer — werden 200 fl. bewilligt; desgleichen erhält

g) Herr Franz Schumi zur Herausgabe seines Archivs für Heimatkunde — Referent Abg. Deschmann — 200 fl. Subvention.

Es folgen die h bis i (Referent Abg. Dr. Schaffer):

h) für die Gymnasialschüler in Gottschee werden 150 fl. bewilligt;

i) der Aylverein an der Wiener Universität erhält eine Unterstützung von 30 fl.;

k) der „Glabena Matica“ in Laibach, die außer der allgemeinen Zweckmäßigkeit des Vereins auch den Umstand geltend gemacht hat, dass sie an 20 Schüler unentgeltlichen Unterricht erteile, werden 100 fl. bewilligt.

l) Die Gemeinde Sairach erhält zur Unterstützung ihrer Spitzentlöppelschule (behufs Erzeugung feinerer Ware) eine Subvention von 80 fl.

Ueber die Petitionen m bis o referiert Abg. Ritter v. Besteneck.

m) Der Gemeinde Stein wird zur Unterstützung für die Umlegung des Klanc ein neuerlicher Beitrag von 500 fl. bewilligt.

n) Die Petition wegen Subvention an die Gemeinde Zauchen für die Regulierung des Feistritzflusses und

o) die Petition wegen Subvention an die Gemeinde Soderschitz für Feuerlöschlocale werden dem Landesausschusse zur Erledigung im eigenen Wirkungskreise abgetreten.

Es folgt Punkt 5 der Tagesordnung: Mündlicher Bericht des Finanzausschusses, betreffend einen Landesbeitrag für die Save-Ufer-Schutzbauten zu St. Jakob — Fortschach.

(Landeshauptmann Graf Thurn übernimmt wieder den Vorsitz.)

Der Berichterstatter Abg. Ritter v. Besteneck hebt hervor, dass der Pausführer nicht angegeben sei, dass die Gemeinden sich nur zu einer Beitragsleistung von 379 fl. bereit erklärt hätten, dass, wenn auch die Regierung mit einer Subvention beizutragen würde, doch immerhin auf den Landesfond eine Summe von 20. bis 30.000 fl. zu leisten käme, was derzeit ganz unmöglich sei. In Erwägung all dieser Umstände beantragt der Finanzausschuss, den Landesausschuss zu beauftragen, er habe der Regierung zu bedenken, dass ein Beitrag dormal nicht zugesichert werden könne. (Der Antrag wird angenommen.)

Punkt 6. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses, betreffend die Landesfonds-Activrückstände aus dem Straßenbau Hajta-Döblitz im Bezirke Tschernembl. (Berichterstatter Baron Taufferer.) Der Landesausschuss wird beauftragt, Abschreibungen am Credit vorzunehmen. (Angenommen.)

Punkt 7. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinden Altemarkt zc. um die Herstellung der Kulpabrücke bei Winkel-Blazevci. (Berichterstatter Abg. Deschmann.) Die Petition wird nach Antrag des Ausschusses abgelehnt.

Punkt 8. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinde Kresniz um Einreihung der Straße Slapnice-Litai unter die Bezirksstraßen. (Berichterstatter Abg. Baron Taufferer.) Der Antrag: Der Landesausschuss habe Erhebungen zu pflegen und in der nächsten Session Bericht zu erstatten, wird angenommen.

Um 12 Uhr wird die öffentliche Sitzung in eine geheime verwandelt, und um 1 Uhr nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung verkündet der Herr Landeshauptmann, es sei in der geheimen Sitzung der Beschluss gefasst worden: Der Landesausschuss werde ermächtigt, mit Herrn Martin Hotischewar den Vergleich über die für den Landes- und den Grundentlastungsfond rückständigen Verzehrssteuerumlagen aus den Jahren 1865 bis 1873 dahin abzuschließen, dass das Land Krain sich mit dem sofortigen Erlage der Pauschalsumme von siebentaufend Gulden befriedigt erkläre und von weiterem Ansprüche aus diesem Forberungstitel abstehe.

Abg. Baron Apfaltrern beantragt Schluss der heutigen Sitzung, und wird derselbe auch angenommen.

Schluss 1 Uhr 5 Minuten.

Der Landeshauptmann theilt mit, dass der Armen-Gesekentwurf vertheilt worden sei und dass er denselben dem Verwaltungsausschusse zuweise.

Nächste Sitzung: Dienstag, 26. September, um 10 Uhr.

7. Sitzung am 26. September.

Beginn der Sitzung halb 11 Uhr. Vorsitzender Landeshauptmann Graf Thurn; am Regierungstische: der Herr l. l. Landespräsident Winkler und der Herr l. l. Regierungsrath Hotischewar.

Der Schriftführer Concipist Pfeiser verliest das Protokoll der letzten Sitzung in deutscher Sprache.

Der Landeshauptmann stellt dem Hause den Herrn l. l. Regierungsrath Hotischewar vor.

Abg. Ritter von Schrey referiert namens des Finanzausschusses über den Voranschlag des Normalschulfonds pro 1883.

Der Finanzausschuss stellt folgende Anträge:

1.) Der hohe Landtag wolle dem Normalschulfonds-Voranschlag für das Jahr 1883 im Erfordernisse per 204,603 fl. in der Bedeckung 19,793 „

sonach mit einem Abgange von 184,810 fl. seine Zustimmung geben.

2.) Zur Deckung dieses Abganges wird für das Jahr 1883 eine 17procentige Umlage auf die volle Vorschreibung aller directen Steuern, somit insbesondere bezüglich der Hausclassen, Hauszins, Erwerb- und Einkommensteuer auf das Ordinarium sammt allen Staatszuschlägen, mit Ausnahme der Gesamtsteuer-Vorschreibung der Stadt Laibach, eingehoben.

3.) Der Landesausschuss wird beauftragt, die Allerhöchste Sanction des Beschlusses ad 2 zu erwirken.

4.) In den Subrubriken 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 der Ausgabe rubrik II. wird dem l. l. Landeschulrath das Revirement, einverständlich mit dem Landesausschusse, gestattet.

5.) Behufs Bestreitung des durch den präliminirten Betrag per 1700 fl. nicht gedeckten Aufwandes für Remunerationen an Nothschullehrer im Schuljahre 1881/82 wird dem l. l. Landeschulrath in den Subrubriken 2, 3, 4, 5, 6 und 7 der Ausgabe rubrik II. des Normalschulfonds-Voranschlages für das Jahr 1882 das Revirement, einverständlich mit dem Landesausschusse, und die Verwendung des pro 1882 für die Nothschule in Bojanec veranschlagten Betrages per 180 fl. für andere Nothschulen gestattet.

6.) Der Landesausschuss wird beauftragt, in Absicht auf die Entlastung des Normalschulfonds von den Remunerationen für Ertheilung des Religionsunterrichtes an mehr als dreiclassigen Volksschulen die gesetzliche Regelung der Concurrenzpflicht in Erwägung zu ziehen und hierüber dem Landtage in der nächsten Session, eventuell unter Vorlage des bezüglichen Gesekentwurfes, Bericht zu erstatten.

7.) Der Landesausschuss werde beauftragt, wegen Auflassung der Industriallehrerinnenstellen an den Volksschulen in Krainburg und Rudolfswert vom Schuljahre 1883/84 an das Einbernehmen mit dem l. l. Landeschulrath zu pflegen.

8.) Die einschlägigen Mittheilungen des Rechenschaftsberichtes § 8, Seite 136 bis 143, über das Volksschulwesen werden zur Kenntnis genommen, und erledigte sich hiemit auch der Antrag 6 dieses Berichtes, betref-

fend die Erhöhung der Remuneration des Lehrers an der Nothschule in Jantischberg.

In der Generaldebatte meldet sich zum Worte der Abg. Kun.

(Schluß folgt.)

(N. S. In der Debatte, die sich hauptsächlich um das Wirken des „Deutschen Schulvereins“ drehte, ergriffen das Wort die Abgeordneten Kun, Dr. Schaffer, Berichterstatter Dr. v. Schrey, Svetec, der Herr t. l. Landespräsident Winkler, Abg. Dr. Jarnik, Abg. Navratil, Abg. Ritter v. Gariboldi, Regierungsrath Hotschewar, Abg. Kobič, Abg. Dr. Vošnjak, Abg. Deschmann. — Es wurden schließlich alle Anträge des Finanzausschusses, darunter auch die Positionen für die Schulen in Schöfflein, Masern und Maierle, angenommen; die von Dr. Jarnik beantragte Resolution: Den WW. G. E. P. Franciscanern in Rudolfswert für ihre Thätigkeit an der Volksschule in Rudolfswert gegen eine so kleine Remuneration den Dank zu votieren, wurde abgelehnt. Um halb 3 Uhr erfolgte Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr.)

— (Rosental'sche Experimentalvorträge.) Gestern hielt Herr Professor Rosental hier seinen ersten öffentlichen Vortrag, und zwar in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Zuerst gab der Erfinder einige Begriffe von den Eigenthümlichkeiten seines Sprachlehresystems, von seinen mnemonischen Anhaltspunkten und von den so sinnreichen mechanischen Kunstgriffen, mit deren Hilfe schon binnen einigen Minuten überraschende und wichtige Resultate erzielt werden können. Sodann zeigte der Professor Proben in mehr als 250 Sprachen, Mundarten und Dialekten und die Experimente der mechanischen Uebersetzung eines englischen Briefes ins Deutsche, den ein Fräulein durch's Los gezogen hatte, dieselbe wurde sofort mit Hilfe des Apparates ausgeführt. Viele andere Darstellungen kamen dann an die Reihe, deren Aufzählung zu weitläufig wäre. Am Schlusse fand der Herr Professor von kompetenter Seite den Ausdruck der vollsten Zufriedenheit.

Heute (27. d. M.) hält Herr Professor Rosental seinen zweiten öffentlichen Vortrag, und zwar an der Oberrealschule. Derselbe hat auch schon einige Privatschüler fürs Italienische erhalten.

— (Im Circus Schmidt) fand gestern die Abschiedsvorstellung bei recht gut besuchtem Hause statt. Frau Ella Schmidt, die wieder als bravouröse und graciöse Reiterin excellierte, und Herr Director Schmidt wurden unzähligemale stürmisch gerufen; Herr Director Schmidt erhielt einen Vorbeerranz für seine trefflichen Leistungen mit den Schulpferden. Die Gesellschaft, die sich in unserer Stadt ein besonders günstiges künstlerisches Renommée verschaffte, kann sicher sein, bei ihrem eventuellen Wiedererscheinen das freundlichste Willkommen zu finden.

— (Todfall durch Verbrennung.) Aus Voitsch schreibt man uns: Am 15. d. M. ließ der Grundbesitzer Johann Babc aus Podgoro, als er sich mit seiner Ehegattin auf die Feldarbeit begab, den zweijährigen Sohn Johann und die vierjährige Tochter Maria unter der Aufsicht seiner 63 Jahre alten Mutter in seiner Wohnung zurück. Gegen 1/47 Uhr früh entfernte sich die zur Beaufsichtigung zurückgelassene Großmutter, um aus der Drehtenne Stroh zu holen. Als sie nun nach beiläufig einer Viertelstunde zurückkehrte, fand sie das Mädchen neben dem Herde auf dem Boden ganz in Flammen befindungslos liegen. Das arme Kind starb auch alsbald infolge der erlittenen Brandwunden. Vermuthlich hat sich das kleine Mädchen während der Abwesenheit der Großmutter auf den Herd gewagt, wodurch die Kleider desselben Feuer gefangen haben und so mußte es elend zugrunde gehen.

— (Literatur.*) Schmidt & Günthers „Leipziger Illustrierte Jagdzeitung“ 1882 Nr. 24, herausgegeben vom königl. Oberförster Nische, enthält folgende Artikel: Einiges über die Waidmannssprache. Von Karl Brandt und Dr. Böbling. Woher kommt das weiße und bunte Schwarzwild. Vom Oberförster Quenfell. — Jagdliches aus Rußland. Vom Oberförster Gerstner. — Mancherlei. — Inserate. — Inhaltsverzeichnis des IX. Jahrganges. — Illustrationen: Der Steinbock. — Eine Wärenjagd auf dem Königssee. Die „Illustrierte Jagdzeitung“ von Schmidt & Günther in Leipzig erscheint am 1. und 15. des Monats und kostet bei den Buchhandlungen halbjährig Mark 3, bei den Postanstalten vierteljährig M. 1.50.

* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Wien, 26. September. Laut Meldung des Lagercommandos zu Gertvoice schlug in der Nacht des 25ten September der Blitz auf Janko Brh ein und tödtete einen Gefreiten, weiters wurden vier Infanteristen schwer, drei leicht verwundet.

Der Prager Stadtrath beschloß, den Ueberschwemmten in Tirol 3000 fl. zu spenden. Der Vorarlberger Landtag votierte 2500 fl. für die Ueberschwemmten Tirols.

Wien, 26. September. Se. t. u. l. Apostolische Majestät sind heute früh von Budapest, beziehungsweise Gödöllö, hieher zurückgekehrt. — Se. Majestät der Kaiser haben für die Ueberschwemmten in Tirol und Kärnten den Betrag von 100,000 Gulden aus Allerhöchstherr Privatchatulle allergnädigst zu spenden geruht.

Wien, 26. September. (Br. Btg.) Se. t. u. l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 24. August d. J. den Domherrn und Director des Centralseminars in Görz Dr. Alois Zorn zum Bischof von Parenzo-Pola allergnädigst zu ernennen geruht.

Wien, 26. September. Der hohe deutsche Ritter-Orden hat zum Besten der durch die Elementar-Ereignisse in Tirol und Kärnten Verunglückten 5000 fl. österr. Währ. gespendet, und zwar 3000 fl. für Tirol und 2000 fl. für Kärnten, welche den betreffenden Landeshef's direct zugesendet wurden.

Prag, 25. September. Das „Prager Abendblatt“ constatiert, daß ein die bekannte Staatsprüfungs-Verordnung zu ergänzender Erlaß, wie er von den „Narodni Listy“ als wünschenswert hingestellt wurde, weder existiert noch beabsichtigt ist. Hiegegen wird die Meldung bestätigt, wonach ein Erlaß an die drei Staatsprüfungs-Commissionen in Prag in Ausführung und Consequenz der früheren Verordnung normiert, daß die Prüfungscommissäre für die Examinanden der böhmischen Universität beider Landessprachen in solchem Grade mächtig sein sollen, um dem Gange der Prüfung in allen Gegenständen mit Verständnis folgen zu können.

Prag, 26. September. Oberstlandmarschall Fürst Karl Auerberg eröffnete den Landtag mit einer Rede, in welcher er auf die Pflichten der Abgeordneten bezüglich der zu bewilligenden außerordentlichen Mittel hinwies, um die Mitbürger bei Kunstgenüssen vor Gefahr zu sichern und die durch Elementarereignisse verursachten Schäden zu sanieren. Der Oberstlandmarschall schloß seine Rede mit dem Rufe: „Gott erhalte unseren Kaiser und König“, in welchem die Versammlung begeistert einstimmte, wobei die Bürgercorpskapelle die Volkshymne intonierte.

Prag, 26. September. Unter den Einläufen an den Landtag befindet sich eine Vorlage der Regierung inbetreff Aenderung der Landesordnung. Dieser Vorlage zufolge erhält auch der Rector der böhmischen Universität Virilstimme, und zählt der Landtag somit 242 Mitglieder.

Prag, 26. September. Während der Präsidial-mittheilungen will Dr. Kvičala gegen die Vertretung bloß der deutschen Universität im Landtage protestieren; der Oberstlandmarschall entzieht ihm unter Hinweis auf die Geschäftsordnung das Wort. — Nach Erledigung der Präsidialmittheilungen ergreift der Statthalter FML. Baron Kraus das Wort, um die Regierungsvorlage, betreffend die Einräumung einer Virilstimme an den Rector der böhmischen Universität, der schleunigsten Behandlung zu empfehlen, damit die Landesordnung mit dem Reichsgesetze vom 28. Februar d. J. in Einklang gebracht werde. — Weiters erklärt der Statthalter, daß er den Gesetzentwurf inbetreff der Maßregeln zur Erbung der Fischerei (aus der Session des Jahres 1880) aufrechthalte und ein die Einbringung des Schulgeldes an den Volksschulen regelnder Gesetzentwurf eingebracht werden wird. — Hierauf erhält Abg. Dr. Kvičala das Wort, um darzulegen, daß beide Universitäten als Ganzes aufzufassen seien und nicht bloß ein Theil vertreten sein dürfe. Mit Rücksicht auf die früheren Verhältnisse hätte, insofern die Landesordnung in dieser Beziehung nicht geändert ist, der Rector des früheren Jahres nicht aber der neugewählte Rector der jetzigen deutschen Universität hier zu sitzen. Redner beantragt die Wahl einer Reuner-Commission zur Behandlung seines Protestes und gleichzeitiger Erledigung der Regierungsvorlagen.

Der Oberstlandmarschall weist den Protest unter großer Unruhe des böhmischen Centrums zurück. Ein Protest könne nur eingebracht werden bezüglich einer unrechtmäßigen Behandlung der Geschäftsordnung, aber nicht inbetreff der Landesordnung. Daß der Rector der böhmischen Universität die Virilstimme jetzt noch nicht habe, beweise die Regierungsvorlage, durch welche er dieses Recht erst erlangen soll. Nach der Geschäftsordnung gelangt die Regierungsvorlage in der nächsten Sitzung zur Verhandlung. „Auch eine Interpellation ist mir überreicht worden, die ich nicht zulasse, weil sie vor der Sitzung eingebracht werden muß. Die Regierung betont die rasche Erledigung der geschäftlichen Gegenstände; ich weiß nicht, wo das hinaus soll, gleich am ersten Tage Dissensen herauszubeschwören.“ (Von verschiedenen Seiten meldet man sich zum Worte.) Oberstlandmarschall: „Ich gebe niemandem das Wort mehr; ich hätte es auch dem Abg. Dr. Kvičala nicht gegeben, aber ich wußte nicht, daß ich mit Herrn Dr. Kvičala einen Proceß zu führen haben werde.“

Ich werde mich nicht von der Geschäftsordnung abdrängen lassen.“ — Hierauf fanden die Wahlen für die Verifications-Ausschüsse und die Curienwahlen statt.

Rom, 25. September. Im heute abgehaltenen Consistorium proclamierte Se. Heiligkeit der Papst den Nuntius in Paris und jenen in Madrid zu Cardinälen und präconisierte mehrere Bischöfe, worunter den Bischof von Pola.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Rudolfswert, 25. September. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	n.	tr.		n.	tr.
Weizen pr. Hektoliter	7	58	Eier pr. Stüd	—	1
Korn	4	88	Milch pr. Liter	—	44
Gerste	4	55	Rindfleisch pr. Kilo	—	—
Hafer	2	44	Kalbsteisch	—	—
Halbstrucht	—	—	Schweinefleisch	—	30
Heiden	—	—	Schöpfenfleisch	—	30
Hirse	—	—	Hähnchen pr. Stüd	—	30
Kukuruz	5	86	Lauben	—	—
Erdäpfel pr. Meter-Btr.	—	—	Hen pr. 100 Kilo	—	—
Linsen pr. Hektoliter	—	—	Stroh 100	—	—
Erbsen	—	—	Holz, hartes, pr. Cubit.	2	71
Fisolen	—	—	Wetter	—	—
Rindschmalz pr. Kilo	—	80	— weiches,	—	16
Schweineschmalz	—	88	Wein, roth, pr. Hektolit.	—	10
Speck, frisch,	—	60	— weißer,	—	—
Speck, geräuchert,	—	80			

Angewandte Fremde.

Am 25. September.

Hofstadt Wien. Javornig, Lederer, Oberlaibach. — Jesch, Officiers-Stellvertreter, Cattaro. — Leban, Kaufm., sammt Frau, Triest. — Babich, Beamter der „Neuen freien Presse“, Wien. — Babich, Realschullehrer, Görz. Hotel Elephant. Cucet, Capodistria. — Hallmischlager, Architekt, sammt Frau; Stiene, Reisender, Wien. — Albian und Willaich, Handelsleute, Birtiz. — Janatovic und Olovic, Serben. — Müller Agnes, Kaufmannsgattin, sammt Sohn, Slavonien. — Bauer, Hausbesitzer, Agram. — Kunzil, Lad. — Sternhart, Forstverwalter, sammt Frau, Klagenfurt. — Göttinger, Baritonist, Laibach. — Smotal, Privatier; Sousta, Hausbesitzer; Smotal und Herold Protok., Pribram. Kaiserlicher Hof. Soubranski, t. l. Hauptmann, Klagenfurt. — Projah, Holzm., sammt Frau, Warburg. — Palpa sammt Frau, Agram. — Lechner, Realitätenbesitzer, sammt Frau, Kiohitz. Kaiser von Oesterreich. Bresch, Lehrer, sammt Frau, Kob. — Kappert, Student, und Primisar, Priester, Birtiz. — Kunz sammt Frau, Langen. Mohren. Leonardo, Kaufm., Triest. — Syleny, Privat, Graz.

Verstorbene.

Den 25. September. Maria Babnik, Hausbesitzer-gattin, 62 J., Petersstraße Nr. 42, Lungenerkrankung. — Andreas Debevo, Haus- und Realitätenbesitzer, 52 J., Altmargasse Nr. 23, Lungenerkrankung. Den 26. September. Alois Eustersic, Tagelöhner- Sohn, 15 Mon., Polanastraße Nr. 18 (Eitabets-Kinderspital), Brigh'sche Nierenkrankheit. — Theresia Kordisch, Finanzmännin, 49 J., Wienerstraße Nr. 25, Bluterkrankung. — Maria Omerja, Tabakfabriks-Arbeiterin, 23 J., Kratoargasse Nr. 22, Lungentuberculose. Im Spitale: Den 22. September. Maria Komatar, Arbeiter-gattin, 37 J., Herzfehler. — Maria Prebil, Arbeiterin, 56 J., chron. Lungentuberculose. Den 23. September. Johann Starman, Grundbesitzer, 45 J., Gehirndäm. Den 24. September. Anton Lubil, Tagelöhnersohn, 2 J., Pemphygus malignus. Den 25. September. Michael Rat, Tagelöhner, 20 J., Bauchtyphus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0. u. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Niederschlag in Millimetern	Wetter
26.	7 U. Mg.	730.41	+11.8	D. schwach	Regen	6.25
	9 „	730.74	+13.7	windstill	Regen	
	2 „	731.63	+13.0	D. schwach	Regen	

Regen fast den ganzen Tag mit geringen Unterbrechungen anhaltend. Das Tagesmittel der Wärme + 12.8°, um 1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Eingefendet.

Der Unterfertigte gibt hiemit bekannt, daß er mit Anfang des Monates Oktober einen literarischen Kurs (zunächst antike und deutsche Literatur) für erwachsene Mädchen eröffnet. Nähere Auskunft hierüber erteilt bereitwilligst die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg. (4088) S-I

Edward Samhaber.

Eine

halbe Luge

im II. Rang, bestens gelegen, ist zu vermieten. Dieselbe könnte auch in zwei Bieteln abgegeben werden. Das Nähere Deutsche Caffee 6.

